

Andacht im Februar 2021

Liebe Bewohnerin, lieber Bewohner,
heute möchte ich mit Ihnen darüber nachsinnen, was es bedeutet, dass Gott unser Schöpfer ist und uns durch und durch kennt.



Nehmen Sie sich für die Andacht einen Moment Zeit, in dem Sie ungestört sind. Richten Sie sich einen gemütlichen Platz ein, auf dem Sie einen Moment verweilen mögen. Legen Sie sich ein paar farbige Stifte parat und, falls Sie

nicht am Tisch sitzen, eine feste Unterlage zum Schreiben (eine dicke Zeitschrift oder ein Tablett für den Schoß zum Beispiel).

Verwöhnen Sie sich mit einem Getränk, einem Saft, Tee oder Kaffee, den Sie sich an Ihren Platz parat stellen.

Wenn Sie mögen, knipsen Sie gern eine elektrische Kerze an.

Wenden Sie sich zu Beginn der Andacht mit einem persönlichen Gebet an Ihren himmlischen Vater oder lesen Sie die folgenden Worte laut:

„Gott, hier sitze ich nun. Du weißt, wie es mir gerade geht. Du weißt, wie ich mich körperlich und seelisch fühle. Du kennst meine Sehnsucht nach dem, was mir gerade fehlt:

Bitte berühre mein Herz. Rühre die kalten und dunklen Flecken meiner Seele an und berühre mich mit deiner Liebe und Wärme.
Ich möchte dich gern spüren. Bitte hilf mir, mit Hilfe dieser Andacht mit dir in Kontakt zu kommen. Danke, dass du nur darauf wartest, dass ich mich dir zuwende. Danke, dass du dich freust, wenn ich zu dir komme.
Amen

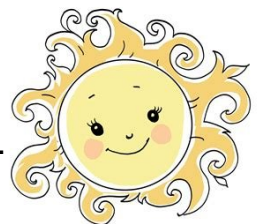
Summen oder singen Sie:

Danke für diesen guten Morgen

1.) Danke für diesen guten Morgen,
Danke für jeden neuen Tag.
Danke, dass ich all meine Sorgen auf dich werfen mag.

2.) Danke für alle guten Freunde,
Danke, oh Herr, für jedermann.
Danke, wenn auch dem größten Feinde ich verzeihen kann.

3.) Danke für meine schöne Wohnung,
Danke für jedes kleine Glück.
Danke für alles Frohe, Helle und für die Musik.



4.) Danke für manche Traurigkeiten,
Danke für jedes gute Wort.
Danke, dass deine Hand mich leiten will an jedem Ort.

5.) Danke, dass ich dein Wort verstehe,
Danke, dass deinen Geist du gibst.
Danke, dass in der Fern und Nähe du die Menschen liebst.

6.) Danke, dein Heil kennt keine Schranken,
Danke, ich halt mich fest daran.
Danke, ach Herr, ich will dir danken, dass ich danken kann.

Psalm 139: Herr, du kennst mich durch und durch!

Ein Lied von David.

HERR, du durchschaust mich, du kennst mich durch
und durch.

Ob ich sitze oder stehe – du weißt es,
aus der Ferne erkennst du, was ich denke.

Ob ich gehe oder liege – du siehst mich,
mein ganzes Leben ist dir vertraut.

Schon bevor ich anfangen zu reden,
weißt du, was ich sagen will.

Von allen Seiten umgibst du mich
und hältst deine schützende Hand über mir.

Dass du mich so genau kennst, übersteigt meinen
Verstand; es ist mir zu hoch, ich kann es nicht
begreifen!

Wie könnte ich mich dir entziehen; wohin könnte ich



fliehen, ohne dass du mich siehst?

Stiege ich in den Himmel hinauf – du bist da! Wollte ich
mich im Totenreich verbergen – auch dort bist du!
Eilte ich dorthin, wo die Sonne aufgeht, oder versteckte
ich mich im äußersten Westen, wo sie untergeht, dann
würdest du auch dort mich führen und nicht mehr
loslassen.

Wünschte ich mir: »Völlige Dunkelheit soll mich
umhüllen, das Licht um mich her soll zur Nacht
werden!« – für dich ist auch das Dunkel nicht finster;
die Nacht scheint so hell wie der Tag und die
Finsternis so strahlend wie das Licht.

Du hast mich mit meinem Innersten geschaffen, im
Leib meiner Mutter hast du mich gebildet.

Herr, ich danke dir dafür, dass du mich so wunderbar
und einzigartig gemacht hast! Großartig ist alles, was
du geschaffen hast – das erkenne ich!

Schon als ich im Verborgenen Gestalt annahm,
unsichtbar noch, kunstvoll gebildet im Leib meiner
Mutter, da war ich dir dennoch nicht verborgen. Als ich
gerade erst entstand, hast du mich schon gesehen.

Alle Tage meines Lebens hast du in dein Buch
geschrieben – noch bevor einer von ihnen begann!
Wie überwältigend sind deine Gedanken für mich, o
Gott, es sind so unfassbar viele! Sie sind zahlreicher
als der Sand am Meer; wollte ich sie alle zählen, ich
käme nie zum Ende!

Durchforsche mich, o Gott, und sieh mir ins Herz, prüfe meine Gedanken und Gefühle!

Sieh, ob ich in Gefahr bin, dir untreu zu werden, und wenn ja: Hol mich zurück auf den Weg, den du uns für immer gewiesen hast!

Psalm 139, Verse 1-18 und 23-24

Lesen Sie den Psalm laut vor.

Nehmen Sie einen Stift und umkringeln Sie alle Worte oder Aussagen, die Sie innerlich berühren und positiv ansprechen. Wiederholen Sie sie laut, damit sie sich in Ihrem Herzen einprägen.

Benutzen Sie einen weiteren Stift mit einer anderen Farbe, um zu unterstreichen, was Sie auf Anhieb nicht verstehen, was Ihnen sauer aufstößt oder woran Sie Anstoß nehmen. Bitten Sie Gott, dass er Ihnen die Augen öffnet, was er mit diesen Aussagen meint und Ihnen neue Einblicke in sein heiliges Wort gibt.

Notieren Sie hier alle Begriffe aus dem Psalm, die Ihnen gut gefallen:

Lesen Sie die folgenden Verse langsam, laut und deutlich vor.

Es sind die Worte des allmächtigen Schöpfers an Sie. Er liebt Sie. Sie sind sein Kind, vom Moment der Zeugung an bis zum letzten Atemzug. Sie sind gewollt, geliebt, behütet. Genießen Sie es, die Worte ihres himmlischen Vaters laut auszusprechen.

„Du hast mich mit meinem Innersten geschaffen, im Leib meiner Mutter hast du mich gebildet.

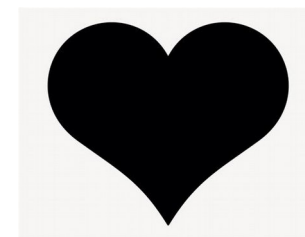
Herr, ich danke dir dafür, dass du mich so wunderbar und einzigartig gemacht hast! Großartig ist alles, was du geschaffen hast – das erkenne ich!

Schon als ich im Verborgenen Gestalt annahm, unsichtbar noch, kunstvoll gebildet im Leib meiner Mutter, da war ich dir dennoch nicht verborgen. Als ich gerade erst entstand, hast du mich schon gesehen. Alle Tage meines Lebens hast du in dein Buch geschrieben – noch bevor einer von ihnen begann!

Wie überwältigend sind deine Gedanken für mich, o Gott, es sind so unfassbar viele! Sie sind zahlreicher als der Sand am Meer; wollte ich sie alle zählen, ich käme nie zum Ende!“

Summen oder singen Sie: **Ich singe dir mit Herz und Mund**

1) Ich singe dir mit Herz und Mund,
Herr, meines Herzens Lust;
ich sing und mach auf Erden kund,
was mir von dir bewusst.



2) Ich weiß, dass du der Brunn der Gnad
und ewge Quelle bist,
daraus uns allen früh und spat
viel Heil und Gutes fließt.

3) Was sind wir doch? Was haben wir
auf dieser ganzen Erd,
das uns, o Vater, nicht von dir
allein gegeben werd?

4) Wer hat das schöne Himmelszelt
hoch über uns gesetzt?
Wer ist es, der uns unser Feld
mit Tau und Regen netzt?

5) Wer wärmet uns in Kält und Frost?
Wer schützt uns vor dem Wind?
Wer macht es, daß man Öl und Most
zu seinen Zeiten find't?

7) Ach Herr, mein Gott, das kommt von dir,
du, du musst alles tun,
du hältst die Wach an unsrer Tür
und lässt uns sicher ruhn.

8) Du nährest uns von Jahr zu Jahr,
bleibst immer fromm und treu
und stehst uns, wenn wir in Gefahr
geraten, treulich bei.



12) Du füllst des Lebens Mangel aus
mit dem, was ewig steht,
und führst uns in des Himmels Haus,
wenn uns die Erd entgeht.

13) Wohlauf, mein Herze, sing und spring
und habe guten Mut!
Dein Gott, der Ursprung aller Ding,
ist selbst und bleibt dein Gut.

Schreiben Sie eine „Ich bin großartig“-Liste:

Wenn der allmächtige Schöpfer, Friedefürst und Heiland sagt, dass Sie großartig sind (wie in Psalm 139, Vers 14), dann sind Sie wirklich großartig. Ohne Wenn und Aber. Nehmen Sie sich einen Moment Zeit, um alles aufzuschreiben, was Sie an sich mögen: Merkmale Ihrer Persönlichkeit, Talente, Begabungen. Versuchen Sie, auf zehn Beispiele zu kommen. Seien Sie großzügig, schreiben Sie auch scheinbare Kleinigkeiten und Selbstverständliches auf.

Summen oder singen Sie:

Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren

1) Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren,
meine geliebete Seele, das ist mein Begehren.
Kommet zuhauf, Psalter und Harfe, wacht auf,
lasset den Lobgesang hören!

2) Lobe den Herren, der alles so herrlich regieret,
der dich auf Adellers Fittichen sicher geführet,
der dich erhält, wie es dir selber gefällt;
hast du nicht dieses verspüret?

3) Lobe den Herren, der künstlich und fein dich bereitet,
der dir Gesundheit verliehen, dich freundlich geleitet.
In wieviel Not hat nicht der gnädige Gott
über dir Flügel gebreitet!

4) Lobe den Herren, der sichtbar dein Leben gesegnet,
der aus dem Himmel mit Strömen der Liebe geregnet.
Denke daran, was der Allmächtige kann,
der dir mit Liebe begegnet!

5) Lobe den Herren, was in mir ist, lobe den Namen.
Alles, was Odem hat, lobe mit Abrahams Samen.
Er ist dein Licht, Seele, vergiß es ja nicht.
Lob ihn in Ewigkeit! Amen.

Dankgebet

Wenden Sie sich an Ihren himmlischen Vater,
der Sie wunderbar erschaffen und bis
hierhin geführt und geleitet hat.
Danken Sie ihm für alles, egal,
wie groß, klein oder winzig:
Für Frieden in Deutschland,
für Ihr Appartement, für Nahrung
und Versorgung, für Freunde und
Verwandte.....



Freundschafts-Aktion

Kaum luschert der Februar um die Ecke, wird überall
Werbung für den Valentinstag gemacht. Nachdem Sie
gelesen haben, dass Sie wunderbar und wertvoll sind, lade
ich Sie ein, jemandem eine liebe Karte zu schreiben:
Denn auch unsere Mitmenschen freuen sich, wenn sie sich
wertgeschätzt fühlen. Ob die Nachbarin, die Nichte oder
eine lang verschollene Freundin: Überlegen Sie einmal,
wem Sie Ihre Zuneigung zeigen wollen. Wenn Sie mögen,
geben Sie dazu einen Vers weiter, der Ihnen auf der
zweiten Seite dieser Andacht besonders gefallen hat.

Summen oder singen Sie: **Ins Wasser fällt ein Stein**

Ins Wasser fällt ein Stein,
Ganz heimlich, still und leise;
Und ist er noch so klein,
Er zieht doch weite Kreise.
Wo Gottes große Liebe
In einen Menschen fällt,
Da wirkt sie fort
In Tat und Wort
Hinaus in uns're Welt.

Ein Funke, kaum zu seh'n,
Entfacht doch helle Flammen;
Und die im Dunkeln steh'n,
Die ruft der Schein zusammen.
Wo Gottes große Liebe
In einem Menschen brennt,
Da wird die Welt
Vom Licht erhellt;
Da bleibt nichts,
Was uns trennt.

Nimm Gottes Liebe an.
Du brauchst dich nicht allein zu müh'n,
Denn seine Liebe kann
In deinem Leben Kreise zieh'n.
Und füllt sie erst dein Leben,
Und setzt sie dich in Brand,
Gehst du hinaus,
Teilst Liebe aus,
Denn Gott füllt dir die Hand.



Vater unser im Himmel

Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.

Amen.

***Der Herr segne dich und behüte dich;
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig; der Herr hebe sein Angesicht über
dich
und gebe dir Frieden.
Amen.***

Bleiben Sie behütet,
herzliche Grüße, Marie Krüerke